

Franckesche Stiftungen zu Halle

Gottholds Zufälliger Andachten Vier Hundert

Scriver, Christian

Leipzig, 1724

VD18 10424148

XLV. Der Stein.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:obv:ha33-1-214537](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:obv:ha33-1-214537)

XLV.

Der Stein.

- ¹ Gotthold ward ein Stein gezeigt, der als wie von zween Stücken zusammen gezwungen, und zu oberst mit zween scharffen Hörnern versehen, welchen, nach langer schmerzlicher und tödtlicher Kranckheit, ein guter Mann endlich hatte von sich gebracht, er erinnerte sich, daß er vor dem schon einen größern gesehen, in Gestalt und Grösse einer Mandel, welcher eine vornehme Matron lange und fast biß in den Tod gequälet, und endlich, durch Gottes Gnade und Hülffe, in einem Bade von ihr kommen war.
- ² Im weitern Nachdenken befand er, daß die gelehrten Aerzte aus der Erfahrung bemercket, (a) daß fast in allen Gliedern des menschlichen Leibes Steine zuweilen gewachsen, und manchem grosse Schmerzen und Gefahr, manchem den Tod verursacht hätten, wie man sie denn im Gehirn, in den Augen, in der Zunge, in der Luft-Röhre, in der Lunge, in der Leber, im Magen, in den Gedärmen, in den Adern, in den Brüsten, und so gar im Herzen und Herz-Adern, mit Bestürzung gefunden hat. Und von diesem letztern, sagte Gotthold weiter, rühret wohl alles her: Unser Herz ist von Natur steinern und Felsen hart, der Höchste kan es oft mit so vielen Warnungen, Drängungen, Verheissungen, Straffen und Wohl-

Wo
chen
Ste
ma
Ste
Her
We
reim
gen
mer
Her
XI,
(a)

n
I

G
als
ent
er k
der
gr
rec
de
fin
sel
ha
er